I. Lehrverteilung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.						
		Vorschule.	Realprogymnasium.					
			VI.	V.	IV.	O. III. U.	O. II. U.	Summa.
Obligatorisch.	Religion.	3	3	2	2	2	2	14
	Deutsch.	I. Abt. 8 II. Abt. 7 III. Abt. 6	3	3	3	3	3	23
	Latein.		8	7	7	6	5	33
	Französisch.			5	5	4	4	18
	Englisch.					4 | 4	3	11
	Geschichte und Geographie.		3	3	4	4	3	17
	Rechnen und Mathematik.	I. Abt. 6 II. Abt. 5 III. Abt. 5	5	4	5	5 | 5	5	36
	Naturbeschreibung.		2	2	2	2	2 |	10
	Physik.						3	3
	Chemie.						| 2	2
	Schreiben.	3	2	2				7
	Zeichnen.		2	2	2	2	2	10
	Singen.	1	2	2		2		7
	Turnen.	I. Abt. und II. Abt. 2		2		2		6
Wöchentliche Stundenzahl.		I. Abt. 23 II. Abt. 20 III. Abt. 18	32	34	34	36	36	194 | 197
Fakultativ.	Dänisch.				2	2	2	6

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer

während der beiden Semester ergiebt sich aus der folgenden Tabelle:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Realprogymnasium.					Vorschule.	Summa.
			II.	O. III. u.	IV.	V.	VI.		
1.	Rektor Professor Dr. Döring.	II.	2 Religion, 3 Deutsch, 2 Geschichte.	2 Religion.		7 Latein.			16
2.	Oberlehrer Dr. Burgtorf.	III.	4 Französisch, 3 Englisch.	4 Französisch, 4 Englisch. | 4 Englisch.	5 Französisch.				24
3.	Ordentl. Lehrer Dr. Schmidt.	IV.	5 Latein.	3 Deutsch, 6 Latein.	3 Deutsch, 7 Latein.				24
4.	Ordentl. Lehrer Krey.	VI.		2 Geschichte, 2 Geographie.	2 Geschichte, 2 Geographie, 2 Dänisch.		3 Deutsch, 8 Latein, 3 Geographie und Geschichte.		24
5.	Ordentl. Lehrer Wüstnei.		5 Rechnen u. Mathematik, 3 Physik, 1 Geographie, 2 Naturbeschreibung.	2 Naturbeschreibung. 5 Rechnen und Mathematik. |		5 Französisch, 3 Geographie und Geschichte.			26
6.	Ordentl. Lehrer Petersen.	V.		| 3 Rechnen und Algebra.	3 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	3 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.		24
7.	Ordentl. Lehrer Heinrich.		2 Zeichnen, 2 Turnen,	2 Zeichnen, 2 Turnen, | 2 Geometrie, 2 Singen.	2 Zeichnen, 2 Geometrie, 2 Turnen,	2 Schreiben, 2 Zeichnen, 2 Singen.	2 Schreiben, 2 Zeichnen, 2 Singen. 2 Turnen.	I. und II. Abteilung	24 und 6 Turnen.
8.	Vorschullehrer Bernhardt.	Vorschule.			2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	3 Religion, 8 Deutsch, 7 Rechnen, 3 Schreiben, 1 Singen.	29

Die dänischen Stunden in II und III kamen in diesem Schuljahr in Wegfall, weil sämtliche Schüler nach § 5 a der Schulordnung dispensiert waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Sekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion. 2 Stunden. Wiederholung der kirchlichen Glaubenslehre und der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Erklärung der wichtigsten Symbole. Bibelkunde. Lesen und Erklären der wichtigsten Psalmen, der Sprüche Salomonis und der Hauptstellen aus den Propheten, des Briefes Pauli an die Galater und des Briefes Jacobi. Memorieren einzelner Psalmen und Bibelabschnitte z. B. Jesaias 53. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Biographischen. Lehrbücher: Die Bibel. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Evangelisch-lutherisches Gesangbuch für Schleswig-Holstein. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären von Schillers Wallensteintrilogie. Schillersche Prosa historischen Inhalts. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Erklären von Synonymen. Leichtere Definitionen. Die Lehre von den Stilgattungen. Die Dichtungsarten. Die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Litteraturgeschichtliche Erläuterungen meist in biographischer Form über die Verfasser der gelesenen Stücke. Aufsätze und freie Vorträge. Schriftliche und mündliche Referate über die Privatlektüre. Memorieren klassischer Gedichte. Repetition des grammatischen Stoffes, insbesondere der „Regeln für die Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen". — Der Rektor.

Anmerkung. Die Benutzung der Schülerbibliothek wurde von dem Lehrer des Deutschen in jeder Klasse kontrolliert und möglichst so geleitet, daß die Privatlektüre als Ergänzung zu den Unterrichtspensen hinzutrat.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. a. Beschreibung der Stadt Apenrade. b. Kurze Darstellung des eigenen Lebenslaufs. 2. Charakteristik einer Person aus Wallensteins Lager. (Gewählt wurden der erste Jäger und der Wachtmeister.) 3. Daß auch die größesten Geistesgaben ohne sittliche Gesinnung wertlos sind, nachgewiesen an dem Beispiel des Alcibiades. 4. Kurze Darstellung der griechischen Säulenordnungen. 5. Gustav Adolfs Kriegsthaten in Deutschland. 6. a. Die hauptsächlichsten Tugenden und Laster der alten Deutschen. b. Der Anblick der Natur demütigt und erhebt den Menschen. 7. a. Die Vorfabel in Lessings Minna von Barnhelm. b. Was sagen die Dichter über die Dichtkunst? 8. Die Jugend des großen Kurfürsten. 9. Wodurch wurde es Friedrich II. möglich, siegreich aus dem siebenjährigen Kriege hervorzugehen? 10. Ein von den Schülern gewähltes Thema. (Gewählt wurden: a. Der Krieg von 1864. b. Der Übergang nach Alsen). 11. Clausurarbeit bei der schriftlichen Versetzungsprüfung.

Latein. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der Formenlehre und des Vokabelschatzes. Livius lib. X, 1—20. Im Winter-Semester: Repetition und Ergänzung des syntaktischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, insbesondere die Lehre vom Hexameter. Ovid. Metamorph. I, 163—451; I, 748—II, 366. In beiden Semestern: Repetitionen aus Caes. bell. Gall. und Übungen im Extemporieren desselben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wiggert, Vokabular. Textausgaben von Livius, Caesar und Ovid. — Schmidt.

Französisch. 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Ploetz' Schulgrammatik, Abschnitt III und IV. Im Winter-Semester: Abschnitt V, VI und VII. In beiden Semestern: Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand, Cap. I bis X. Memorieren. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Englische Schulgrammatik, § 79 bis 178 incl. mit Auswahl. Im Winter-Semester: § 179 bis 336 incl. mit Auswahl. In beiden Semestern: Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Lamb, Six Tales from Shakspere. Memorieren. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Römische Geschichte. Im Winter-Semester: Deutsche Geschichte und zwar die ältere deutsche Geschichte repetitionsweise, etwas eingehender die neuere deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Der Rektor. — Geographie 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Die Erdteile außer Europa. Im Winter-Semester: Die Staaten Europas außer Deutschland. Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und Atlas. — Wüstnei.

Mathematik. 5 Stunden. Sommer-Semester: Algebra. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie. Berechnung des Kreises. Die Punkte des Dreiecks. Einige Abschnitte aus der neueren Geometrie. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Winter-Semester: Algebra. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Die Hauptsätze der ebenen Trigonometrie nebst Lösung trigonometrischer Aufgaben. Matthiessen, Übungsbuch. Gauß, Logarithmen. Reidt, Planimetrie und Trigonometrie. — Wüstnei.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer-Semester: Botanik. Wiederholung des Linné'schen und des natürlichen Systems. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Übersicht über das gesamte Tierreich. Anthropologie. Leitfaden der Botanik und Zoologie von Vogel, Teil 3. — Wüstnei.

Physik. 3 Stunden. Sommer-Semester: Mechanik. Winter-Semester: Magnetismus und Galvanismus. Koppe, Grundriß der Physik. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer-Semester: Zeichnen nach Gyps, Vasen. Winter-Semester: Projektionslehre, einfache Durchdringungen, Mantelabwicklungen. — Heinrich.

Dänisch. Im verflossenen Schuljahr waren alle Schüler vom Unterricht im Dänischen dispensiert.

Technischer Unterricht. Siehe Schluß der Übersicht über die Lehrpensen.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Bibelkunde und Geschichte des A. T., besonders 57—75, nebst Geographie von Palästina. Im Winter-Semester: Bibelkunde des N. T. und Evangelium Matthäi mit Ergänzungen für die Leidensgeschichte aus den übrigen Evangelien. 2. Hauptstück IV (Sommer) und V (Winter) mit Erklärung und Sprüchen. 3. Vier Kirchenlieder nach dem Kanon. 4. Kirchenjahr. Lehrbücher: Das Neue Testament. Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der orthographischen Regeln mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Im Winter-Semester: Repetition der Satzlehre. In beiden Semestern: Lektüre poetischer und prosaischer Stücke nach Hopf und Paulsiek; Aufsuchen ihrer Disposition. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wozu der Stoff meist im Unterricht gegeben und dessen Disposition vorher besprochen war. Memoriert wurden 6 Gedichte. Im Anschlusse an die poetische Lektüre Mitteilung des Notwendigsten aus der Metrik und Poetik. Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, „Deutsches Lesebuch für Tertia" und „Regeln und Wörterverzeichnis". — Schmidt.

Latein. 6 Stunden. Im Sommer-Semester: Participialkonstruktionen. Accusativus cum Infinitivo, Gerundium und Gerundivum, die Konjunktionen, Repetition der Formenlehre. Im Winter-Semester: Das Notwendigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. In beiden Semestern: Caes. bell. Gall. lib. III—V. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und Extemporale. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, „Lateinische Grammatik"; Süpfle, „Aufgaben zu lateinischen Stilübungen"; Caes. bell. Gall. (Teubnersche Ausgabe). — Schmidt.

Französisch. 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Ploetz' Methodisches Lese- und Übungsbuch I. Teil, Abschnitt III bis Lekt. 72 incl.. Dazu aus der systematischen Grammatik von Ploetz § 47 bis 50 incl.. Im Winter-Semester: Übungsbuch I. Teil, Rest von Abschnitt III und Abschnitt IV bis Lekt. 81 incl.. Dazu aus der systematischen Grammatik § 51 bis 74 incl.. In beiden Semestern: Repetition des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grammatischen Pensums der Quarta. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre: Voltaire, Charles XII, Livre I bis IV incl.. Memorieren. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. (Tertia A). 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, § 21 und 22. Im Winter-Semester: § 23 bis 25 incl.. In beiden Semestern: Repetition des grammatischen Pensums der Tertia B. Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. Memorieren. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. (Tertia B). 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, § 1 bis 12 incl.. Im Winter-Semester: § 13 bis 20 incl.. Memorieren. Sprechübungen. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Schriftliche Arbeiten wie in Tertia A. — Burgtorf.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Geschichte des Mittelalters bis 1125. Im Winter-Semester: Deutsche Geschichte von Lothar dem Sachsen bis Karl V., nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Europa außer Deutschland. Im Winter-Semester: Spezielle Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Mathematik. Obertertia. Geometrie. 2 Stunden. Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Geometrische Konstruktionsaufgaben in systematischer Zusammenstellung. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Rechnen. 1 Stunde. Geld- und Wechselrechnung. Aufgaben aus der Raumrechnung. Reidt, Planimetrie; Matthiessen, Übungsbuch, Löbnitz Rechenbuch, zweiter Teil. — Wüstnei.

Unter-Tertia. Geometrie. 2 Stunden. Die Lehre von dem Trapez und dem Kreise. Zahlreiche Aufgaben dazu. Reidt, Planimetrie. — Heinrich.

Algebra und Rechnen. Rechnen. 1 Stunde. Waren-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholungsaufgaben aus dem Quartapensum. Löbnitz, Rechenbuch II. Algebra. 2 Stunden. Rechnen mit allgemeinen Zahlengrößen, Extrahieren von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Matthiessen, Aufgabensammlung. — Petersen.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester. Botanik. Wiederholung des Linné'schen Pflanzensystems. Übersicht des natürlichen Pflanzensystems. Beschreibung von Coniferen, Gymnospermen, einiger Kryptogamen und wichtiger ausländischer Kulturgewächse. Vogel, Leitfaden der Botanik. I. und II. Winter-Semester. Zoologie. Repräsentanten niederer Tiere. Systematische Zusammenstellung der Typen des Tierreiches. Vogel, Leitfaden der Zoologie, I. und II. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer: Freihandzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Das Wichtigste aus der Perspective und Schattenlehre, begründet durch Anschauung. Winter: Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen auf einer Ebene. Parallelprojektion. Der Punkt, die Linie und Fläche. Grund- und Aufriß einfacher Körper. — Heinrich.

Dänisch. Wie Sekunda.

Technischer Unterricht. Siehe Schluß der Lehrpensen.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Schmidt, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Reihenfolge der Bücher des N. T. Biblische Geschichte des N. T. 42—50. Im Winter-Semester: 1. Reihenfolge der Bücher des A. T. Biblische Geschichte des A. T. 1—56 nebst Geographie von Palästina. 2. Hauptstück II mit Erklärung und Sprüchen. Im Sommer-Semester 1., im Winter-Semester 2. und 3. Artikel. Wortlaut von Hauptstück IV (Sommer) und V (Winter). 3. Lieder und Sprüche nach dem Kanon. 4. Das Kirchenjahr. Lehrbücher: Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix und Ev.-luth. Gesangbuch für Schleswig-Holstein. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Deklination und Konjugation, Präpositionen, Erklärung der häufigeren Fremdwörter. Im Winter-Semester: Satzlehre. Orthographische Übungen. In

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beiden Semestern: Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten, hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist Erzählungen aus Sage und Geschichte. Lehrbücher: Hopf und Paulsiek „Deutsches Lesebuch für Quarta" und „Regeln und Wörterverzeichnis". — Schmidt.

Latein. 7 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Ablativus absolutus, Accusativus cum Infinitivo. Im Winter-Semester: Aus der Kasuslehre die Lehre vom Nominativ, Accusativ, Dativ. In beiden Semestern: Lektüre aus Wellers kleinem Herodot pag. 67—120. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. Lehrbücher: Wiggert „Lateinisches Vocabularium"; Weller, „Der kleine Herodot"; Ellendt-Seyffert, „Lateinische Grammatik". — Schmidt.

Französisch. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Ploetz' Elementar-Grammatik, Lekt. 61 bis 80 incl.. Im Winter-Semester: Lekt. 81 bis 105 incl.. Repetition des grammatischen Pensums der Quinta. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf zwei Extemporalien folgte ein Exercitium. — Burgtorf.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte. Im Winter-Semester: Römische Geschichte, nach Andrä. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie, Europa außer Deutschland. Im Winter-Semester: Die Erdteile mit Ausnahme von Europa, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geometrie. 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, der Kongruenz. Einiges von den Parallelogrammen. Reidt, Planimetrie. — Heinrich.

Rechnen. 3 Stunden. Regeldetri und Kettenrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Termin-, Rabatt- und Diskontorechnung. Löbnitz, Rechenbuch II. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Botanik. Erweiterung des Pensums der Quinta. Beschreibung von Pflanzen mit schwerer erkennbaren Blütenteilen. Gramineen, monöcische und diöcische Holzgewächse. Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linnéschen Systems vollständig. — Im Winter-Semester: Beschreibung der Gliedertiere (Insekten, Crustaceen, Myriopoden und Arachnoiden). Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Heft 2. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Schneckenlinien, Blattformen, Palmette und ihre Anwendung. Flachornamente. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Lektüre aus Matzen's Læsebog. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey.

Technischer Unterricht. Siehe am Schluß der Lehrpensen.

Quinta.

Ordinarius: Herr Petersen, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments in Auswahl. Katechismus: Das III. Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen nach dem Kanon; im Sommer die Anrede und die 1.—3. Bitte, im Winter die 4.—7. Bitte nebst Beschluß; Repetition des Sextapensums. 4 Lieder nach dem Kanon wurden neu gelernt, die in Sexta gelernten repetiert. Lehrbücher: Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix und Ev.-luth. Gesangbuch für Schleswig-Holstein. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Wöchentlich ein Diktat nach Lesestücken oder nach § 5—22 „Regeln und Wörterverzeichnis 2c.". Memorieren von Gedichten hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die schriftlichen Arbeiten. Im Winter-Semester auch Aufsätze, abwechselnd mit Diktaten. — Petersen.

Latein. 7 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Unregelmäßige Formenlehre einschließlich der Verba anomala. Einige Regeln der Syntax. Das grammatische Pensum wurde durch Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische eingeübt und der Vokabelschatz stetig vermehrt und befestigt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Lehrbuch: Bleske-Müller, Elementarbuch der Lateinischen Sprache. Zweiter Teil. — Der Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 3 Stunden. Anfangsgründe der französischen Sprache nach dem methodischen Lese- und Übungsbuch von K. Ploetz', Erster Abschnitt, Abschnitt 1—32 und Anhang 1—8. Die dahin gehörenden Teile der Grammatik wurden gelernt nach der systematischen Grammatik von Ploetz. — Wüstnei.

Geographie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Deutschland. Winter-Semester: Die übrigen Staaten Europas. Daniel, Leitfaden und Atlas. — Wüstnei.

Geschichte. 1 Stunde. Sommer-Semester: Römische Sagen. Winter-Semester: Deutsche Sagen. — Wüstnei.

Rechnen. 4 Stunden. Römische Ziffern und Zeitrechnung. Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Decimalbruchrechnung. Löbnitz, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit deutlicheren Blütenteilen. Gruppierung dieser Pflanzen zu Gattungen. Die wichtigsten Klassen des Linné'schen Systems. Im Winter-Semester: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der Wirbeltiere. Vogel, Leitfaden, Heft I. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Der Kreis, Teilung desselben. Figuren in demselben. Das Oval. Die doppelt geschwungene Linie. Einfache Rosetten, Bänder und Füllungen. Stilisierte Blätter und Blüten. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. Kleine Geschäftsaufsätze. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Pensen.

Sexta.

Ordinarius: Herr Krey, ordentlicher Lehrer.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des A. Testaments. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Erklärung, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Die in der Vorbereitungsklasse gelernten Sprüche wurden wiederholt und 30 neue hinzugelernt. Den früher gelernten Kirchenliedern wurden 4 hinzugefügt und zu den kirchlichen Festzeiten einzelne Verse aus den entsprechenden Festliedern gelernt. Lehrbücher: Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix und Ev.-luth. Gesangbuch für Schleswig-Holstein. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären, mündliches Nacherzählen nach dem Lesebuch. Grammatik im Anschluß an die Lektüre mit teilweiser Benutzung des Anhangs im Lesebuch. Memorieren von Gedichten. Diktate nach dem Lesebuch und den §§ 5—15 aus „Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung". Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. — Krey.

Latein. 8 Stunden. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Lehrbuch: Bleske-Müller, Latein. Elementarbuch. — Krey.

Geschichte. 1 Stunde. Griechische Sagen. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Heimatkunde. Geographie von Deutschland, kurze Übersicht über das übrige Europa und die fremden Erdteile. — Krey.

Rechnen. 5 Stunden. Rechnen mit ganzen unbenannten und einsortigen Zahlen bis 10 000 und darüber. Erste Bekanntmachung mit dem Decimalkomma. Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung zehnteiliger und gemeiner Brüche. Löbnitz, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Beschreibung von 20—25 einheimischen Pflanzen. Im Winter-Semester: Beschreibung von 20—25 Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Vogel 2c., Leitfaden, Heft I. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Gerade Linie, Winkel, Quadrat, Rechteck, Drei-, Sechs- und Achteck. Daraus entwickelte Figuren. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Pensen.

Vorschule.

Ordinarius und einziger Lehrer: Herr Bernhardt.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments in einer dem Alter der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler entsprechenden Auswahl und mit Berücksichtigung der kirchlichen Festzeiten. Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Sprüche, Kirchenlieder und Gebete wurden gelernt. Bücher: Biblische Geschichten von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas und Ev.-luth. Gesangbuch für Schleswig-Holstein.

Deutsch. Unterstufe. 6 Stunden. Sommer-Semester: Lautübungen an der Hand der Bilder in der „Deutschen Fibel". Wortlesen. Winter-Semester: Im „ersten Lesebuch" der Deutschen Fibel wurden abwechselnd deutsche und lateinische Stücke gelesen, einige Gedichte und Fabeln gelernt. Daneben Abschrift kleiner Abschnitte dieser Stücke. Buchstabieren. 6 Gedichte wurden gelernt.

Mittelstufe. 7 Stunden. Lesen nach Paulsiek's Lesebuch. Erklären, Wiedererzählen und zuweilen Lernen des Gelesenen. Rechtschreib-Übungen und Diktate; Deklination und Komparation.

Oberstufe. 8 Stunden. Lesen und Behandlung der schwierigen Stücke des Lesebuchs von Paulsiek. Deklination, Komparation und Konjugation; die wichtigsten Wortarten. Rechtschreib-Übungen und Diktate.

Rechnen. Unterstufe. 5 Stunden. Sommer-Semester: Zahlenkreis von 1—20; Winter-Semester: Zahlenkreis von 1—100. 1. Heft des „Rechenbuchs für die Vorschule" von Harms.

Mittelstufe. 5 Stunden. Befestigung im Zahlenkreis von 1—100 an der Hand des 1. Rechenheftes von Harms. Das Einmaleins.

Oberstufe. 6 Stunden. Im Anschluß an das 2. Heft von Harms' Rechenbuch wurden durchgenommen die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen, leichtere Brüche, die gangbaren Maße, Gewichte und Münzen, das kleine Einmaleins und Eindurcheins.

Schreiben. 2 volle und 2 halbe Stunden. Im Sommer-Semester die deutsche, im Winter-Semester die lateinische Schrift. Taktschreiben.

Singen. 2 halbe Stunden. 10 Lieder wurden nach dem Gehör eingeübt.

Turnen. Siehe unten.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren vier Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Es wurde in drei Abteilungen geturnt.

1. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sekunda und Tertia. Ein Schüler dispensiert.
2. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Quarta und Quinta. Keiner dispensiert.
3. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sexta und der beiden ersten Abteilungen der Vorbereitungsklasse. Keiner dispensiert. — Heinrich.

b. **Gesang.** Es wurde in drei Abteilungen gesungen.

1. Abteilung: 2 Stunden. Sexta.
2. Abteilung: 2 Stunden. Quinta.
3. Abteilung: 2 Stunden. Quarta, Tertia, Sekunda. — Heinrich.

Schulbücher.

Vorschule.	Abteilungen.		
Biblische Geschichten von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas	—	2	1
Evang.-luth. Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein	—	2	1
Schneider, Deutsche Fibel	3	—	—
Paulsiek, Lesebuch für Septima	—	2	1
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	2	1
Harms, Rechenbuch für die Vorschule. 1. Heft	3	2	—
" " " " " 2. "	—	—	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Realprogymnasium.	Klassen.				
Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	VI	V	IV	III	—
Evang.-luth. Gesangbuch für die Provinz Schleswig-Holstein	VI	V	IV	III	II
Die Bibel	—	—	—	—	II
Neues Testament	—	—	—	III	—
Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	—	—	—	—	II
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, die entsprechenden Abteilungen für	VI	V	IV	III	II
Regeln und Wörterverzeichnis für die Deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	III	II
Bleske-Müller, Elementarbuch der lateinischen Sprache. Teil 1.	VI	—	—	—	—
" " " " " " " 2.	—	V	—	—	—
Weller, Der kleine Herodot	—	—	IV	—	—
Ellendt und Seyffert, Lateinische Grammatik	—	—	IV	III	II
Wiggert, Vocabula latinae linguae primitiva	—	—	IV	III	II
Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen	—	—	—	III	II
Caes. bellum Gallicum (Teubnersche Ausgabe)	—	—	—	III	II
Livius liber X	—	—	—	—	II
Ovid. Metamorph.	—	—	—	—	II
Plötz, Methodisches Lese- und Übungsbuch	—	V	IV	III	II
Plötz, Kurzgefaßte systematische Grammatik	—	V	IV	III	II
Voltaire, Charles XII.	—	—	—	III	—
Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand	—	—	—	—	II
Schmidt, Englische Grammatik	—	—	—	III	II
Scott, Tales of a Grandfather	—	—	—	III	—
Lamb, Six Tales from Shakspere	—	—	—	—	II
Löbnitz, Rechenheft. 1. Teil.	VI	V	IV	—	—
Löbnitz, Rechenheft. 2. Teil.	—	—	—	III	II
Reidt, Planimetrie	—	—	IV	III	II
Matthiessen, Aufgabensammlung	—	—	—	III	II
Reidt, Trigonometrie und Stereometrie	—	—	—	—	II
Gauß, Logarithmentafel	—	—	—	—	II
Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie	VI	V	IV	III	IIb
Koppe, Physik	—	—	—	—	II
Arendt, Leitfaden der Chemie	—	—	—	—	IIa
Der kleine Kiepertsche Atlas	VI	V	—	—	—
Atlas von Lichtenstern und Lange (oder von Richter)	—	—	IV	III	II
Daniel, Leitfaden der Geographie	VI	V	IV	III	II
Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	IV	III	II
Ludwig Erk und Wilhelm Greef, Singvögelein	VI	V	—	—	—
Holst, Dänisches Lesebuch	—	—	—	III	—
Matzens Læsebog	—	—	IV	—	—
Flor, Haandbog i den danske Litteratur	—	—	—	—	II

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1890. Den 16. April. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, betreffend eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht. — Den 21. April. Genehmigung des Antrags, daß das Lehrbuch der Chemie von Stammer durch den Leitfaden von Arendt ersetzt werde. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 22. April. Verfügung über Einsendung des Bauprojekts nebst Kostenanschlag für den Neubau einer Turnhalle. — Den 24. April. Mitteilung der von dem Herrn Minister erlassenen Verfügung über die praktische Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen. — Den 25. April. Verfügung, betreffend den nächsten Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. — Den 4. Mai. Verfügung, betreffend die Dienstinstruktion für den Schuldiener. — Den 6. Mai. Mitteilung, daß der Gymnasialdirektor Professor Dr. Kammer aus Lyck mit der Vertretung des zur Zeit im Ministerium als Hilfsarbeiter beschäftigten Departementsraths, Provinzial-Schulrath Dr. Köpke betraut worden ist. — Den 10. Juni. Verfügung, betreffend die Tabelle über das Maß der Benutzung der höheren Lehranstalten durch die verschiedenen Berufsklassen. — Den 19. Juni. Verfügung über den Nutzen einer maßvollen Verwerthung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen. — Den 25. Juni. Verfügung, betreffend die Verteilung des Lehrstoffs für den Religionsunterricht im Anschluß an die Vorschläge des Herrn Generalsuperintendenten Dr. Kaftan. — Den 28. Juli. Verfügung über die Themata für die fünfte Schleswig-Holsteinische Direktorenversammlung. Dieselben lauten: 1) Worin bethätigt sich vornehmlich die erziehliche Einwirkung des Lehrers auf seine Schüler? 2) Über Wert und Einrichtung der Ertemporalien. 4) Was können die höheren Lehranstalten für die Pflege des Kunstsinnes thun? 4) Auswahl und Behandlung der neusprachlichen Lektüre für die oberen Klassen a. der Gymnasien (zu bearbeiten von den 12 Gymnasien) b. der Reallehranstalten (zu bearbeiten von den selbständigen Reallehranstalten und der Doppelanstalt in Neumünster). „Bei der Behandlung des ersten Themas wird u. a. auch darauf einzugehen sein, wie sich anbahnen und pflegen läßt der Verkehr zwischen Schule und Haus, das persönliche Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler, um die Eigenart des Letzteren kennen zu lernen, wie ihr Ehrgefühl zu stärken, der hervortretenden Neigung zur Unwahrhaftigkeit erfolgreich entgegenzuwirken ist, sie zu ernster Arbeit anzuregen sind, inwieweit eine Heranziehung derselben zur Mitarbeit an der Aufrechterhaltung der Schulzucht möglich ist, ob und welche Schülervereine zu gestatten und wie diese einzurichten sind. — Bei Nr. 2 wird auch die grundlegende Frage nach Ziel und Methode des grammatischen Unterrichts, an den die schriftlichen Klassenarbeiten anschließen, im Allgemeinen zu streifen sein.“ — Außer den genannten Thematen sind noch drei andere für die nur mündliche Behandlung in Aussicht genommen. -- Den 12. August. Genehmigung des Antrages, daß der Unterricht während des Kaisermanövers ausgesetzt werde. — Den 28. August. Genehmigung etwaiger Urlaubsgesuche von Lehrern, welche am 22. und 23. September in Kiel an dem IX. Evangelischen Kirchengesangvereinstage teilzunehmen beabsichtigen. — Den 6. September. Verfügung, betreffend einen Kongreß von Lehrern der Mathematik und Naturwissenschaften in Jena, sowie die im Anschluß daran abzuhaltenden Fortbildungskurse für Lehrer höherer Lehranstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. — Den 16. September. Verfügung über den Ausfall des Unterrichts wegen der allgemeinen Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1890. — Den 8. Oktober. Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 25. September 1890, nach welchem Lehrer, welche sich als Privatdozenten zu habilitieren gedenken, hierzu die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen haben. — Den 15. Oktober. Urlaubsgewährung für Lehrer, welche an der Versammlung der Religionslehrer an den höheren Lehranstalten Schleswig-Holsteins am 1. November in Neumünster teilzunehmen wünschen. — Den 18. Oktober. Verfügung, betreffend den 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke. — Den 28. Oktober. Verfügung, betreffend eine von dem Real-Gymnasial-Direktor Dr. Schlee in Altona hergestellte neue Schul-Wandtafel. — Den 20. November. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 6. November, betreffend die Reinhaltung der Schulräume. — Den 28. November. Mitteilung, daß Se. Majestät der Kaiser und König Allerhöchst zu bestimmen geruht haben, daß am 1. Dezember aus Anlaß der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts des Großen Knrfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden. — Den 28. November. Verfügung, betreffend die Abhaltung von neusprachlichen Vorlesungen durch geborene Franzosen (bezw. Engländer) für Lehrer höherer Schulen Schleswig-Holsteins. — Den 6. Dezember. Verfügung, betreffend Berücksichtigung der durch Allerhöchste Ordre vom 1. Mai 1889 genehmigten Vorschläge des Staatsministeriums zu einer nachhaltigeren Einwirkung der Schule behufs Pflege der Gottesfurcht und der Liebe zum Vaterlande. — Den 13. Dezember. **Ferienordnung für das Jahr 1891:**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schluß der Lektionen.	Wiederbeginn der Lektionen.
Osterferien: Sonnabend, den 21. März.	Beginn d. neuen Schuljahres: Montag, d. 6. April.
Pfingstferien: Sonnabend, den 16. Mai.	Donnerstag, den 21. Mai.
Sommerferien: Sonnabend, den 4. Juli.	Montag, den 3. August.
Michaelisferien: Sonnabend, den 26. September.	Montag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend, den 19. Dezember.	Montag, den 4. Januar 1892.

1891. Den 13. Januar. Verfügung, betreffend die Buchung der Kosten für die Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung. Den 31. Januar. Verfügung, betreffend die Versorgungskasse für unverheiratete Beamtentöchter. Den 16. Februar. Mitteilung der Königlich Preußischen Landesaufnahme, betreffend die Bestellung von Karten.

III. Chronik der Anstalt.

Das vorige Schuljahr wurde Sonnabend, den 29. März, nachdem an demselben Tage unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Köpke die Entlassungsprüfung abgehalten war, mit Gesang, Gebet, Austeilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen. Das neue Schuljahr begann Montag, den 14. April, nachdem am Sonnabend vorher die Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien währten vom 24. bis 29. Mai. Am 9. Juni hielt Se. Magnificenz der Herr Generalsuperintendent Dr. Kaftan eine Revision des Religionsunterrichts ab. Dieselbe erstreckte sich auf sämtliche Klassen des Realprogymnasiums und die Vorschule. Den Abschluß bildete eine Konferenz der Religionslehrer unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten. Für die gewährte Anregung und Förderung sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Am 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrichs, fand im Anschluß an die Morgenandacht eine Feier statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf die Gedächtnisrede hielt. Die Sommerferien währten vom 5. Juli bis zum 4. August. Bei der Sedanfeier am 2. September hielt der ordentliche Lehrer, Herr Krey, die Festrede. Am 8., 9. und 10. September wurde im Kreise Sonderburg das Kaisermanöver abgehalten, an welchem auch die Kriegsmarine teilnahm. Durch freundliche Vermittelung des Herrn Landrath v. Tschirschnitz war der Schule bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein geeigneter Platz angewiesen worden. Die jüngeren Schüler hatten sich mit Fähnchen versehen, die älteren mit Schärpen in den Landesfarben geschmückt und begrüßten den geliebten Landesherrn mit freudigen Hochrufen. Da in diesen Tagen den Schülern reichliche Gelegenheit geboten war, sich in der frischen Luft zu bewegen, so konnte für dieses Jahr von einer Turnfahrt Abstand genommen werden. Die Michaelisferien dauerten vom 27. September bis zum 13. Oktober. Am 18. Oktober als am Geburtstage Kaiser Friedrichs hielt der Unterzeichnete die Festrede. Am 26. Oktober vollendete General-Feldmarschall Graf von Moltke sein neunzigstes Lebensjahr. Bei der Schulfeier entwarf der ordentliche Lehrer, Herr Krey, ein Lebensbild des großen Feldherrn, der zugleich einer der edelsten Menschen und einer der treuesten Diener des Kaisers und des Vaterlandes ist. Im November und Dezember wurden Konferenzen abgehalten über die Referate für die nächste Direktorenversammlung. Dabei hatte Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf das Referat über die neusprachliche Lektüre in den oberen Klassen der Realklassen übernommen, der ordentliche Lehrer, Herr Dr. Schmidt, dasjenige über Werth und Behandlung des Extemporales, der ordentliche Lehrer, Herr Heinrich, dasjenige über die Pflege des Kunstsinnes an den höheren Lehranstalten und der Unterzeichnete dasjenige über die erziehliche Einwirkung auf die Schüler. Im Laufe des Winters mußten mehrere Kollegen gemäß Verfügung vom 8. August 1884 nach ärztlicher Anordnung zeitweise vom Unterricht fern bleiben und wurden vertreten. Auch einige Schüler waren aus dem angegebenen Grunde eine Zeit lang am Schulbesuch gehindert. Die Weihnachtsferien währten vom 20. Dezember bis zum 5. Januar 1891. Am 27. Januar wurde im Rathaussaal der Geburtstag des Kaisers durch eine Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Schmidt, sowie durch Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert. Am 9. März als am Todestage Kaiser Wilhelms I. hielt der ordentliche Lehrer, Herr Wüsinei, die Gedächtnisrede. Die schriftliche Prüfung für die Versetzung nach Ober-Sekunda wurde in den Tagen vom 9.—13. März und die mündliche am 18. März abgehalten. — Auch in diesem Schuljahr fanden sich an den freien Nachmittagen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häufig Gruppen von Schülern in der Turnhalle oder auf dem Turnplatz ein, um sich im Turnen weiter zu bilden oder sich an Turnspielen (namentlich Kurnick) zu erfreuen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890.	1	6	4	9	8	10	17	55	12
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs $18^{90}/_{91}$.	1	6	—	3	—	1	—	11	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	—	4	4	6	6	8	6	34	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	—	—	—	—	1	2	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres $18^{90}/_{91}$.	—	5	4	8	8	11	16	52	11
5. Zugang im Sommer-Semester.	—	—	—	—	—	1	—	1	—
6. Abgang im Sommer-Semester.	—	—	1	—	—	1	1	3	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	—	—	1	—
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	—	5	3	8	9	11	15	51	10
9. Zugang im Winter-Semester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester.	—	—	—	—	—	2	1	3	—
11. Fequenz am 1. Februar 1891.	—	5	3	8	9	9	14	48	10
12. Durchschnittalter am 1. Februar 1891.	—	$17^{3}/_{12}$	$16^{7}/_{12}$	$14^{5}/_{12}$	$13^{3}/_{12}$	12	$10^{11}/_{12}$		$8^{6}/_{12}$

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	48	2	—	2	46	6	—	11	—	—	—	11	—	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	47	2	—	2	45	6	—	10	—	—	—	10	—	—
3. Am 1. Februar 1891.	44	2	—	2	42	6	—	10	—	—	—	10	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 6, Michaelis: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6, Michaelis: 0 Schüler.

3. Die Entlassungsprüfung.

Da über die letzte Entlassungsprüfung in dem vorigen Programm nicht mehr berichtet werden konnte, so wird dies hiermit nachgeholt. Dieselbe fand am 29. März 1890 unter dem Vorsitz des Königlichen Prüfungs-Kommissars, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Köpke statt. Die Prüfung bestand:

Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule.	In Sekunda.	Beruf.
Fritz August Lawaetz.	17. September 1872 zu Schnabek.	evangelisch.	6 Jahre.	3 Jahre.	Er ist zunächst in die Prima des Realgymnasiums zu Flensburg eingetreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Schüler, welche im Schuljahr 1890—91 die Anstalt besucht haben.

Diejenigen, welche bereits abgegangen sind, sind mit * bezeichnet.

Sekunda.

1. Hermann Boysen.
2. Julius Ebsen.
3. Juan Josias.
4. Heinrich Richelsen.
5. Wilhelm Vreden.

Ober-Tertia.

6. Heinrich Clausen.
7. Karl Hansen.
8. Peter Hansen.*
9. Christian Stein.

Unter-Tertia.

10. Wilhelm Barby.
11. Ferdinand Gemeinhardt.
12. Karl Hoffmann.
13. Otto Livoni.
14. Hans Nielsen.
15. Heinrich Sauer.
16. Fritz Schmidt.
17. Wilhelm Schmidt.

Quarta.

18. Johannes Bruhn.
19. Constantin Hansen.
20. Gerhard Hansen.
21. Hilmar Jensen.
22. Max Jensen.
23. Konrad Pfahl.
24. Wilhelm Richelsen.
25. Paul Wind.
26. Karl Wüstnei.

Quinta.

27. Ludwig Böttcher.*
28. Hermann Burgtorf.
29. Christian Franzen.
30. Anton Grotrian.
31. Holger Hansen.
32. Harald Helmer.
33. Ludwig Klemmsen.
34. Johannes Krey.
35. Karl Langenbach.
36. Karl Quellhorst.*
37. Arthur Tietze.
38. Ludwig von Tschirschnitz.*

Sexta.

39. Friedrich Bladt.*
40. Ludwig Bruhn.
41. Karl Dannheiser.
42. Peter Hansen.
43. Axel Helmer.
44. Heinrich Holling.
45. Martin Josias.
46. Andreas Karberg.
47. Karl Moltzen.
48. August Müller.
49. Max Ockens.
50. Johann Pfahl.
51. Friedrich Schwärzel.
52. Johann Tingleff.
53. Adolf von Tschirschnitz.*
54. Emil Witt.

Vorschule.

55. Hermann Bruhn.
56. Arthur Casten.*
57. Ulrich Hansen.
58. Adolf Heinrich.
59. Wilhelm Heinrich.
60. Hinrich Mehrens.
61. Eduard Müller.
62. Hans Petersen.
63. Berthold Stein.
64. Johannes Tadey.
65. Axel Tingleff.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die **Bibliothek** erhielt an Geschenken: Vom Königlichen Ministerium: Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven, 42—45. Bd. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang 1890. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Schriften der Kieler Universität aus den Jahren 1889 und 1890. Von Herrn Lehrer Hansen in Lysabbel: Hollenberg, Evangelischer Religionsunterricht. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Wiggert, Latein. Vocabularium. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil. Caesar, de bello civili, erklärt von F. Kraner. Reidt, Elemente der Mathematik, 2., 3. und 4. Teil. Löbnitz, Rechenbuch, 2. Teil. Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben. Von Herrn Ferd. Jansen in Sonderburg: Grundtvig, dansk Haandordbog, 2. Udgave. Dessau, kortfattet Lærebog i Gabelsbergers Stenografi. Stolze, Anleitung zur deutschen Stenographie. Vom Verfasser, Herrn Lieutenant Saxe hieselbst: Krieger-Gräber und Denksteine auf Sundewitt und Alsen. Von dem Tertianer Peter Hansen: Ploetz, Französ. Chrestomathie. Ploetz, Schulgrammatik der französ. Sprache. Caesar, de bello Gallico, ed. B. Dinter. Von den Verlegern wurden übersandt: Scheindler, Lateinische Schulgrammatik. Steiner und Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch, 1. Teil. Cornelius Nepos, Schulausgabe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von A. Weidner. Commentar zu Cornelius Nepos, von Johann Schmidt. Treutlein, Übungsbuch für den Rechenunterricht an Mittelschulen, 3 Teile. Splittegarb, Rechenaufgaben für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Damm, Leitfaden zur deutschen Litteraturgeschichte. Damm und Niendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Cornelii Nepotis vitae, ed. G. Andresen. Cornelii Nepotis vitae, ed. A. Weidner. P. Ovidi Nasonis carmina selecta ed. Sedlmayer. Frankenbach, Lehrbuch der Mathematik, 1. Teil, Planimetrie. Raydt, die Arithmetik auf dem Gymnasium. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil. Abicht, Alte Geschichte (für Quarta). Masberg, Kurzgefaßte französische Syntax. Stendal, Im Reiche der Tiere, 2 Exemplare. Schwalm, Schulliederbuch, 183 ein- und zweistimmige Lieder. Bornhak, Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke. Schmelzer, Chronik des großen Krieges von 1870—71.

Außerdem wurden angeschafft: Macaulay, History of England, erklärt von Meffert, 3. Heft. Michaud, Histoire des croisades, herausgegeben von E. Paetsch, 2. Teil. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 10. Jahrgang. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. Müller, Leitfaden der unorganischen Chemie. Prahl, Kritische Flora von Schleswig-Holstein. Schmierer und Kammerer, Unsere wichtigsten eßbaren Pilze. Reinitz, Vaterländische Festspiele für höhere Schulen. Palmié, Evangelische Schul-Agende, 1. Teil. Müller-Frauenstein, Handbuch für den deutschen Sprachunterricht, 1. Bd.. Schreiber, Grundriß der Chemie und Mineralogie. Handelmann, Topographischer Volkshumor. Kautzsch und Socin, Die Genesis. Mary, Hülfsbüchlein für die Aussprache der lateinischen Vokale. Wiese, Der evangel. Religionsunterricht im Lehrplan der höheren Schulen. Richter, Das deutsche Reich, illustr. Vaterlandskunde, 1.—5. Heft. Weyler, Vollständiger Citatenschatz. Becker, Der deutsche Stil, neu bearbeitet von O. Lyon. G. von Glasenapp, Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Heinrich, West- und Mittel-Schleswig-Holstein. Heinrich, Ost-Holstein und die dänische Grenze. J. Jung, Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit. K. E. Jung, Deutsche Kolonien. Schultz, Einführung in das Studium der neueren Kunstgeschichte. Eitner, Die Jugendspiele. A. und K. Müller, Tiere der Heimat, 2 Bde.. Vogt, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, 22. Jahrgang. Schlatter, Einleitung in die Bibel. Krause, die Wandernote. Krause, Deutsche Singe-Schule, 3 Hefte. Stanley, Im dunkelsten Afrika, deutsche Ausgabe von H. von Wobeser, F. von Levetzow, Aus den Erinnerungen eines schleswigholsteinischen Offiziers, 1. und 2. Lfrg.. Rackwitz, Im neuen Reich, 10 vaterländ. Festspiele. Müller, Zeichnende Geometrie. Mackeprang, Deutsche Kaiser in Schleswig. Seuffert, Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur. Quietmeyer, Turnübungen für mehrklassige Knabenschulen. Kirchhoff, Schulgeographie. Nicolai, Allgemeine deutsche Bibliothek, 24 Teile in 12 Bänden. Flensburger Wochenblatt, Jahrgang 1790, 92, 93, 1804, 14, 16, 24, 31, 41. Könnecke, Bilder-Atlas zur Geschichte der deutschen Litteratur. Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen. Volz Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. Thoma, Kaiserfeier für Schulen. Glagebrook und Shaw, Einführung in das physikal. Praktikum, deutsch von W. Schlösser. Fortsetzungen Von Grimm's Deutschem Wörterbuch; Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Bricka, Dansk biografisk Lexikon; Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Ihne, römische Geschichte; H. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches; Holmgren, Ichneumonologia Suecica; Hansen und Schiödte, Zoologia Danica; Thomsen, Opuscula entomologica. Rembrandt als Erzieher. Anhang zum Seminar-Lesebuch.

An Zeitschriften wurden gehalten: Literarisches Centralblatt, herausgegeben von F. Zarncke. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Steinmeyer. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, von Hoffmann. Pädagog. Archiv, von Krumme. Monatsschrift für das Turnwesen, von Euler und Eckler. Globus. Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte.

Die Bibliothek besaß am 1. März 1680 Werke in 3459 Bänden. Dieselbe war dem Publikum Mittwochs von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Für das **physikalische Kabinet** wurden aus den etatmäßigen Mitteln angeschafft: Eine Coulomb'sche Drehwage, eine Barometerröhre und mehrere farbige Glastafeln. Außerdem eine Anzahl Glascylinder zur Aufnahme von Spirituspräparaten.

An Geschenken gingen ein: Von dem Hofbesitzer Boysen-Ballegaard eine Seespinne (Maja spec.); von einem Ungenannten ein Stück Kohlenschiefer mit dem Abdruck eines Farnkrautes; von dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von A. Weidner. Commentar zu Cornelius Nepos, ngsbuch für
den Rechenunterricht an Mittelschulen, 3 Teile. Splitt lassen höherer
Lehranstalten. Damm, Leitfaden zur deutschen Littera den für den
Unterricht in der deutschen Grammatik. Cornelii Ne elii Nepotis
vitae, ed. A. Weidner. P. Ovidi Nasonis carmina Lehrbuch der
Mathematik, 1. Teil, Planimetrie. Raydt, die Arith Lehrbuch der
englischen Sprache, 1. Teil. Abicht, Alte Geschichte (fü ische Syntax.
Stendal, Im Reiche der Tiere, 2 Exemplare. Schwalt nmige Lieder.
Bornhak, Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke n 1870—71.

Außerdem wurden angeschafft: Macaulay, Hi rt, 3. Heft.
Michaud, Histoire des croisades, herausgegeben Jahrbuch der
höheren Schulen Deutschlands, 10. Jahrgang. Arendt, nie. Müller,
Leitfaden der unorganischen Chemie. Prahl, Kritische Fl d Kammerer,
Unsere wichtigsten eßbaren Pilze. Reinitz, Vaterländisch Evangelische
Schul-Agende, 1. Teil. Müller-Frauenstein, Handbuch .. Schreiber,
Grundriß der Chemie und Mineralogie. Handelmann) und Socin,
Die Genesis. Mary, Hülfsbüchlein für die Aussprache el. Religions-
unterricht im Lehrplan der höheren Schulen. Richter, D 1.—5. Heft.
Weyler, Vollständiger Citatenschatz. Becker, Der de on. G. von
Glasenapp, Der deutsch-französische Krieg 1870—71. F in. Heinrich,
Ost-Holstein und die dänische Grenze. J. Jung, Le rzeit. K. E.
Jung, Deutsche Kolonien. Schultz, Einführung in d Eitner, Die
Jugendspiele. A. und K. Müller, Tiere der Heimat s für wissen-
schaftliche Pädagogik, 22. Jahrgang. Schlatter, Einle wote. Krause,
Deutsche Singe-Schule, 3 Hefte. Stanley, Im dunk von Wobeser,
F. von Levetzow, Aus den Erinnerungen eines schles j.. Rackwitz,
Im neuen Reich, 10 vaterländ. Festspiele. Müller, sche Kaiser in
Schleswig. Seuffert, Briefe über Merkwürdigkeiten en für mehr-
klassige Knabenschulen. Kirchhoff, Schulgeographie. 24 Teile in
12 Bänden. Flensburger Wochenblatt, Jahrgang 1 1. Könnecke,
Bilder-Atlas zur Geschichte der deutschen Litteratur. tschen. Volz
Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. Tho k und Shaw,
Einführung in das physikal. Praktikum, deutsch von r's Deutschem
Wörterbuch; Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Bric Meier, Lehr-
proben und Lehrgänge; Ihne, römische Geschichte; schen Reiches;
Holmgren, Ichneumonologia Suecica; Hansen und n, Opuscula
entomologica. Rembrandt als Erzieher. Anhang z

An Zeitschriften wurden gehalten: Literarisches cke. Central-
blatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preuß evangelischen
Religionsunterricht. Blätter für höheres Schulwesen hrift für den
mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrich von Krumme.
Monatsschrift für das Turnwesen, von Euler und Ec für schleswig-
holsteinische Geschichte.

Die Bibliothek besaß am 1. März 1680 W em Publikum
Mittwochs von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Für das **physikalische Kabinet** wurden aus d Coulomb'sche
Drehwage, eine Barometerröhre und mehrere farbige ascylinder zur
Aufnahme von Spirituspräparaten.

An Geschenken gingen ein: Von dem Hofbesitz Maja spec.);
von einem Ungenannten ein Stück Kohlenschiefer s; von dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekundaner H. Richelsen ein Stück Marienglas; von dem Tertianer F. Schmidt 6 Proben von Telegraphenleitungen; von dem Quintaner L. von Tschirschnitz der Schädel einer Fischotter (Lutra vulgaris).

An Lehrmitteln für den **Zeichenunterricht** sind neu angeschafft: 4 Thon-Vasen.

In der **Turnhalle** wurde das Bild Kaiser Wilhelm II. angebracht, geschenkt von dem Vorturner Julius Ebsen und der ersten Riege.

Für den **Gesangunterricht:** Eine Normal-Stimmgabel.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsunddreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen seit Umwandlung der $4^1/_2$prozentigen Staatsanleihe in eine 4prozentige 354 Mk. Mehrere Schüler erhielten von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der Lehrerkonferenz halbe oder ganze Freistellen. Dadurch, daß abgehende Schüler Schulbücher schenkten, wurde es möglich einzelnen Schülern solche leihweise zu überlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Freitag, den 20. März, von Vormittags $8^1/_2$ Uhr an findet die öffentliche Prüfung der Schüler statt. Die Ordnung derselben ist folgende.

Choral: Gott ist gegenwärtig.

Vorbereitungsklasse: Religion und Rechnen. — Bernhardt.
Sexta: Latein. — Krey. Naturkunde. — Petersen.
Quinta: Religion. — Bernhardt. Geographie. — Wüstnei.
Quarta: Latein. — Schmidt. Dänisch. — Krey.

Nachmittags von $2^1/_2$ Uhr an:

Tertia: Religion. — Döring. Englisch. — Burgtorf.
Sekunda: Deutsch. — Döring. Projektionslehre. — Heinrich.

Abschiedswort an die scheidenden Schüler.

Schlußgesang: Man lobt dich in der Stille.

Unmittelbar nach der Prüfung wird ein Schauturnen (diesmal ausschließlich Gerätturnen in der Turnhalle) abgehalten.

Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler werden während der Prüfung ausliegen.

Sonnabend, den 21. März, von 8 Uhr ab, werden die Schulzeugnisse ausgegeben und die Versetzungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge der Zeugnisprädikate ist: Für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nicht völlig genügend, ungenügend. Den Maßstab für die Beurteilung der Leistungen giebt das Klassenalter im Verhältnis zum Klassenziel. Die Prädikate sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Gang des gesamten Unterrichtskursus der Anstalt an den betreffenden Schüler nach der Klasse, welche er besucht, sowie nach seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt werden dürfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler findet Sonnabend, den 4. April, Vormittags, die Prüfung derselben Nachmittags von 2 Uhr an statt. In die Vorbereitungsklasse können Schüler von 6—7 Jahren ohne Vorkenntnisse eintreten. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschein oder Geburtsschein, ein Vaccinationsattest, oder wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Revaccination, ferner wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Rektors wählen, beziehungsweise wechseln. Da es häufig vorkommt, daß Schüler alte Ausgaben von Schulbüchern kaufen, welche sich hernach als unbrauchbar erweisen, so wird hiermit, um Schaden zu verhüten, der Rat erteilt, daß kein Schüler ein gebrauchtes Buch kaufe, ohne sich vorher durch Anfrage bei dem betreffenden Lehrer vergewissert zu haben, daß das Buch noch brauchbar ist.

Döring.

Druck von C. F. la Motte jr., Sonderburg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf